Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 32 (1942)

Heft: 41

Nachruf: Nekrolog

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

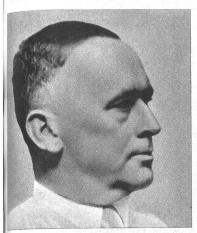
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



+Oberrichter Otto With, Bern

In Bern ist an seinem 58. Geburtstag Oberinher Otto Witz gestorben. Der Verstor-lene wurde in Langenthal geboren und ver-lebte dort eine glückliche Jugend im Kreise einer Eltern und 2 Geschwistern. Er besuchte die dortige Primar- und Sekundarschule, um dann im Jahre 1900 seine Studien bis zur the fauritat am Gymnasium in Burgdorf fort-metzen. Hierauf widmete er sich in Bern dem juristischen Studium, wo er 1908 sein Füsprecher-Examen mit Erfolg ablegte. Als töhlicher Student war er Mitglied der Singstudenten.

Hierauf praktizierte er im Advokaturbureau wa Nationalrat Dr. König, doch schon 1 Jahr wäter übernahm er die Anwaltspraxis seines tiers in Langenthal, der zum Oberrichter

h Bern gewählt worden war. Im Jahre

P verheiratete er sich mit Fräulein Dora

sis in Bätterkinden, und der glücklichen

entsprossen 3 Söhne. Im Jahre 1918

unde er zum Gerichtspräsidenten des Amts
zirkes Barn gewählt und übersiedelte inwie er zum Gerichtsprasidenten des Amts-keinkes Bern gewählt und übersiedelte in-Mgedessen nach der Bundesstadt. Im Herbst 1900 wurde er vom Grossen Rat zum Ober-mater gewählt, und dort war er die ersten Jahre als Mitglied der Strafkammer tätig md seit 1934 als Präsident der II. Straf-lammer. Ausserdem war er eine Zeitlang in der Anklagekammer tätig sowie Mitglied

cherungsgerichtes. erste Strafkammer.

Politisch war er von jeher, wie sein Vater, Sozialdemokrat und vertrat seine Partei seit 1919 im Berner Stadtrat. Im Frühling 1934 wurde er zum Präsidenten der Sektion Bernstadt des Schweizerischen Polizeiangestellten-Verbandes gewählt und seit dem Frühjahr 1939 war er dort Ehrenmitglied.

Seine militärische Laufbahn begann er als Offizier der Feldartillerie. Seit 1913 arbeitete er in der Militärjustiz, wo er zum Schluss den Grad eines Justiz-Oberstleutnants (Grossrichter des Territorialgerichtes 2) bekleidete.

Seine Freizeit verbrachte er mit Vorliebe bei seiner Familie, und noch kürzlich äusserte

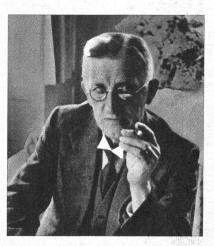
er sich auf eine entsprechende Frage: "Am liebsten war ich halt doch immer daheim." Mit Otto Witz ist ein edler Mensch, der seinen Platz im Leben ganz ausgefüllt hatte, von uns gegangen. Ehre seinem Andenken.

4 Hans Meyer-Müller

Am 26. September 1942 verstarb Herr Hans Meyer-Müller, alt kommerzieller Inspektor der SBB in Bern.

Der Heimgegangene ist am 1. Januar 1893 als Volontär in den Dienst der ehemaligen Nord-Ost-Bahn (NOB.) eingetreten. Bis zu seiner definitiven Anstellung im August 1895 sehen wir ihn auf verschiedenen Bahnhöfen und Stationen tätig. Bereits im März 1896 wurde Herr Meyer auf die Verwaltung be-rufen. 1902 siedelte er zufolge Verstaatlichung der NOB. nach Bern über, wo er gemäss seiner bisherigen Tätigkeit dem Personentarifbureau bei der Generaldirektion zugeteilt wurde. Dank seiner vorzüglichen Geistesgaben und seiner Liebe zu dem von ihm erwählten Beruf, wurde Liebe zu dem von ihm erwählten Beruf, wurde der Verstorbene mit noch nicht 34 Jahren 1910 in die gehobene Stellung eines Tarif-bamten befördert. In dieser Eigenschaft fiel Herrn Hans Meyer die Bearbeitung der inter-nationalen Personentarife zu. Dies bedingte, dass er sehr oft zur Wahrnehmung und Ver-tretung der Interessen der Schweizerischen Bundesbahnen an Konferenzen und Tarif-kommissionen ins Ausland reisen musste. Aus-serdem hatte Herr Meyer im Binnenverigehr wichtige und manchmal heikle Spezialfragen wichtige und manchmal heikle Spezialfragen zu bearbeiten. Sein ganzes Wesen und Ge-baren sowie seine tiefgründigen Kenntnisse in Tariffragen sicherten ihm nicht nur die

des Kassationshofes und des kant. Versi-cherungsgerichtes. Von 1940 an präsidierte die Anerkennung und Freundschaft seiner nächdie Anerkennung und Freundschaft seiner nächsten Mitarbeiter wie auch seiner ausländischen Kollegen. Gerade seine guten und freund-schaftlichen Beziehungen zu den Vertretern der ausländischen Verwaltungen bildeten die Grundlage zu einer erspriesslichen, von jedem



Misston befreiten Zusammenarbeit auf dem Gebiet der internationalen Tarifbildung. Für seine im täglichen Verkehr mit ihm stehenden Mitarbeiter wie auch für seine ausländischen Kollegen war es denn auch keine Ueberraschung, als die Generaldirektion Herrn Hans Meyer am 1. Januar 1936 auf den verantwortungsam 1. Januar 1936 auf den Verantwortungsvollen Posten eines kommerziellen Inspektors
berief. Auch in diesem Amt entfaltete der
Verstorbene eine für die SBB. erspriessliche
Tätigkeit, wobei für ihn als Leitstern galt,
mit den ihm nachgeordneten Beamten nach

mit den ihm nachgeordneten Beamten nach wie vor gute, von väterlichem Rat und Freund-schaft getragene Beziehungen zu unterhalten. Nach 48 Dienstjahren trat Herr Meyer be-gleitet vom Dank der Generaldirektion am 30. September 1941 in den wohlverdienten Ruhestand und am 30. September 1942 wurde er den läuternden Flammen übergeben, betrauert von seinen lieben Angehörigen einer grossen Zahl von Freunden und gewe-senen Mitarbeitern.

DER BERNER WOCHE CHRONIK

Bernerland

N. September. In Lützelflüh findet die erste Tagung der Gesellschaft schweizerischer Germanisten statt. Prof. Hopf in Lützel-flüh führt durch Gotthelf'sche Gedenk-stätten; der Gotthelf-Forscher Prof. Rud. statten; der Gotthell-Forsener Fro. Mus. Hunziker spricht über die zukünftigen Aufgaben der Gotthelf-Forschung. † in Huttwil Frau Frieda Geiser-Stau-liger, eine Förderin der Heimstickerei

dieser Gegend. Den beim Ausbruch des Grubengletschersets zu Schaden gekommenen Arbeitern wird durch die Schweiz. Nationalspende, die kantonale Zentralstelle für Kriegs-wirtschaft sowie das Pfarramt Meiringen rasche Hilfe mit Kleidern, Wäsche, Un-

terkünften usw. zuteil. in Hintermutten bei Schwarzenburg findet ein dreijähriges Mädchen durch Fall in eine mit siedendem Wasser gefüllte Pfanne

M Eine Versammlung der Bergschaften Grinweggefegten Hotels Bäregg-Eismeer noch Zufolge der starken Regenfälle löst sich an den Hängen des Tannhorns ein Feisstück und legt sich auf das Geleise der Brienzerseebahn, wodurch eine Lokomotätiekeit tive entgleist.

Am Ufer von Ligerz ist ein blühender Birnbaum zu sehen.
Oktober. Zu Ehren der 20 Jahre Selbstbetrieb der Sensetalbahn wird in Laupen eine Gewerbeschau durchgeführt.

Im Hasli bei Oey-Diemtigen brennt eine Scheune mit 20 Klaftern Futter nieder. Der Brand wurde durch Kinder, die mit Zündhölzern spielten, gelegt.

In Gsteigwiler ob Interlaken begeht Jo-hann Feuz, alt Bahnwärter der Schynige-Schynige-

Platte-Bahn seinen 100. Geburtstag. In Tüscherz ereignet sich ein schweres Eisenbahnunglück durch Zusammenstoss zweier Züge. Elf Personen finden den Tod; 16 Personen wurden mehr oder weniger verletzt. Drei Güterwagen stürzen

ber seit vier Monaten vermisste Ernst Bylang aus Thun wird unterhalb des Hotels Beatrice auf dem Beatenberg als Leiche aufgefunden.

- September. Das Orchester der Eisenbahner Bern führt in Grosshöchstetten ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten des Bezirks-
- spitals durch. Verschiedene Berufsverbände veranstal-ten mit der kantonalen Zentralstelle für Berufsberatung Eignungsprüfungen zur Ab-klärung der Berufswahl und planmässigen Lehrstellenvermittlung durch
- Zur Erlangung von Vorschlägen für die Anwendung von Neustoffen und Ersatzmaterialien im Baugewerbe führt die Stadt einen Wettbewerb durch.
- Oktober. In einer Versammlung des Frauenbundes wird festgestellt, dass Bern das billigste Gemüse aller Schweizerstädte hat.
- Der Tram-, Autobus- und Trolleybusver-kehr erfährt verschiedene Einschränkun-
- gen.
 5. Bei einem Estrichbrand wird ein Mann verhaftet, der eingestandenermassen vom Frühjahr 1940 bis am 24. September 1942 verschiedenen Quartieren 20 Hausbrände gelegt hat.